



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

310 (7.7.1906) Sonntagsbeilage

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421219](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421219)



Wandern und Reisen



Wochen-Beilage zum

„General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung

Samstag, 7. Juli 1906.

Freiburger Brief.

Wer eine größere Schwarzwaldbreise unternimmt, der wird sicherlich nicht verfehlen, auch dem Mittelpunkt des südlichen Schwarzwalbes, Freiburg, einen oder mehrere Tage zu widmen. Aber auch der, der die Schweiz zu seinem Reiseziele wählt, wird gern in der Perle des Breisgaus Rast machen, sei es um hier alte, liebe Erinnerungen aufzufrischen, alte vielleicht als Student lebengewonnene Plätze aufzusuchen, oder auch zum ersten Male diesen herrlichen Fleck Erde mit seiner reizenden Umgebung kennen zu lernen. Für alle diese, die diesen Wunsch hegen, sind folgende Zeilen geschrieben. Sie wollen einen kleinen Fingerzeig geben, wie man praktisch und genutzreich einen Tag in Freiburg verbringen kann. Nun sind in Freiburg der Sehenswürdigkeiten so viele, daß man schwerlich an einem Tage nur das Wichtigste zu Fuß sehen kann. Wer dies jedoch ohne viele Mühe und Geld tun will, dem möchten wir dringend raten, sich für den Morgen der Railcoach-Rundfahrt anzuvertrauen. Diese Rundfahrten, die schon seit einiger Zeit in Hamburg, Berlin und München eingeführt sind, haben sich auch in Freiburg bewährt. Denn hier kann man für wenig Geld (3 M.) die Hauptschönheitsblüten der Stadt sehen, wozu man sonst die Anstrengung abgesehen ein Tag oder noch mehr bräuhete. In kurzen Zügen wollen wir die Route der Fahrt vorführen. Sie beginnt beim Verkehrsbureau (Kottledsstraße 9), gegenüber des Bertholdgymnasiums, in nächster Nähe des Bahnhofes. Im Bureau des Verkehrsvereins sind auch bis morgens 1/2 9 Uhr die Fahrkarten erhältlich.

Gleich beim Beginn der Fahrt sieht man rechts einen neuen Platz, worauf das neue Theater erbaut werden soll. Dann folgt auf der gleichen Seite die Oberrealschule, während der gegenüberliegende freie Platz die Stelle bezeichnet, wo vor wenigen Tagen in Anwesenheit der Großherzoglichen Herrschaften der Grundstein zu einem neuen Kollegiengebäude gelegt worden ist. Der rote Bau daneben ist die Universitätsbibliothek. Der Wagen durchfährt die Werderstraße, dann über die Friedrichstraße mit interessanten Schmiedearbeiten und durch die Goethestraße, einem der elegantesten Viertel der Stadt. Jetzt wendet sich der Wagen an schönen Willen vorbei zum Lorettoberg hinaus, vor dem man den besten Gesamtblick auf die Stadt hat. Der Berg ist auch historisch bekannt, da gerade an der Stelle, wo jetzt die Lorettokapelle steht, eine blutige Schlacht am 6. August 1644 stattfand, die zu den größten des 30jährigen Krieges gehörte, und wobei die Franzosen in wenigen Stunden 4-5000 Mann verloren. Gegen Westen hat man noch einen schönen Blick zum ausschweifenden Schönberg mit dem lieblichen Herental. Dann geht es wieder abwärts durch die Lorettostraße zur Günterstalstraße, die Verlängerung der Kaiserstraße nach Süden. Wir fahren nun an der neuerbauten Gewerbeschule vorbei und gleich darauf über die Kaiserstraße mit den Standbildern von 4 Kaisern, die sich um Freiburg verdient gemacht haben. Wir sind jetzt in der Kaiserstraße und von weitem hat schon das umgebende Mariental gewonnen, durch das wir in den Bereich der Altstadt einfahren. Am Bertholdbrunnen vorbei liegen wir bald links ab, um auf den Franziskanerplatz mit dem Berthold Schwarz-Denkmal zu gelangen. An den Platz führt auch das alte und neue Rathaus und die Martinskirche, die Pforte des bekannten Volksschriftstellers Heinrich Hans-Jakob. Dann geht es weiter nach Unterlinden mit der alten Linde, deren 100jähriger Gedentag im Mai dieses Jahres durch ein wohlgeplantes Volksfest gefeiert wurde. Über den Hahnensbergplatz fahren wir dem nördlichen Stadteil zu, fahren an den verschiedenen Universitätsinstituten vorbei, dann am Ende des Landbesetzungsweges geht es gegen Osten, später ein wenig auf der Jägerstraße, der nördlichen Fortsetzung der Kaiserstraße, um am neuen Friedrichsgymnasium vorbei durch das Jumental auf den Schloßberg zu gelangen. Der Wagen umfährt auf herrlicher Waldstraße die Ostseite des Schloßberges, dann gegen Süden auf der erst seit 2 Jahren erstellten Straße, die entzückende Blicke in das Dreifalttal, den südlichen Stadteil, den Lorettoberg und den Schönberg gewährt. Gegen Westen, beim Kanonenplatz, wieb auch die Altstadt mit ihrem Kleinod, dem herrlichen Münster, sichtbar und gerade von hier aus kann man am besten die herrliche Gestalt des Turmes bewundern. Im Hintergrund ist der ganze Kaiserstuhl und Breisoch sichtbar. An einem der schönsten Punkte der ganzen Fahrt, bei der Restauration Dattler ist eine kleine Frühlingskraft, wobei man die Blicke über den nördlichen Stadteil und die Hänge des Schwarzwalde bis Emmendingen und Miegel schweifen lassen kann. Die Fahrt löst dann wieder auf den Weg, den wir aufwärts benutzt haben, führt dann auf diesem eine Straße abwärts, um dann auf einer in den letzten Jahren hergestellten Straße, die noch einmal wunderbare Blicke auf die Stadt bietet, wieder in das Innere Freiburgs zu gelangen. An der nördlichen Seite des Stadtgartens vorbei ist bald über den Karlsplatz mit der Karlskolonne beim Siegesdenkmal die Kaiserstraße erreicht. Diese fährt man südlich bis zur Münsterstraße auf

der schon der Juwel Freiburgs, das Münster, winkt. Bei ihm findet die herrliche Fahrt ihr Ende.

Es ist gegen 12 Uhr geworden und wer Lust hat, kann um 12 Uhr das Glodenspiel auf dem neuen Rathaus anhören, wozu man durch die Münsterstraße, quer südlich über die Kaiserstraße durch die Eisenbahnstraße in 3 Minuten gelangen kann. Nachdem wir in einem der guten Gasthöfe das Mittagessen eingenommen haben, auch vielleicht eines der schönsten Cafés aufgesucht haben, wird mancher gern das Münster einer genaueren Besichtigung unterziehen. Derjenige, der länger dabei verweilen will, sei auf den ausgezeichneten Führer aufmerksam gemacht, der vor kurzer Zeit, von zwei gründlichen Kennern des Münsters erschienen ist. Gegen Abend macht man gerne einen Spaziergang in die herrliche Umgebung. In erster Linie möchten wir da eine Wanderung über den Lorettoberg nach Günterstal empfehlen. Von der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Loretto westlich durch die Lorettostraße zum heimischen Schwimmbad, weiter aufwärts an der Lorettokapelle vorbei zum Hildesheim mit prächtigem Blick auf die ganze Stadt und Umgebung. Besonders schön ist der Blick auf das idyllisch gelegene Günterstal mit dem Schwansee, sowie in das Herental mit dem Schönberg. Westlich abwärts zur Straße und auf dieser südlich bis zum Bonnhaldenfeld 1/2 Stunde. Jetzt östlich abwärts in 5 Minuten zur Restauration Rebhaus und von da in 15 Minuten nach Günterstal. Wer von Günterstal aus nicht mit der elektrischen Straßenbahn, sondern zu Fuß heimkehren will, der gehe 5 Minuten nach Günterstal rechts über Wiesen zum Wald und hier auf prächtigem Waldweg in 1/2 Stunde zur Stadt zurück. Wer nur bis zum Rebhaus will, kann von dort in 5 Minuten eine Haltestelle der elektrischen Straßenbahn erreichen.

Vielleicht treibt es auch den einen oder andern, die Stammburg der Jäger einmal zu sehen. Dieser Spaziergang ist von Freiburg aus im ganzen leicht in 2-3 Stunden zu machen. Man geht durch die Stadtkirche oder von der nördlichen Endstation der elektrischen Straßenbahn zur Kirche in Herdern. Von da zum Jägerhäuschen in 10 Minuten. Jetzt folgt man immer der roten Markierung und gelangt von da bequem in einer Stunde zur Burg. Der Abstieg nach Jägeringen ist ebenfalls rot markiert und nimmt 1/2 Stunde in Anspruch. Von hier kann man entweder mit dem Lokalgüter wieder nach Freiburg gelangen, wenn man es nicht vorzieht in 1/2 Std. wieder die nördliche Endstation der elektrischen Straßenbahn zu erreichen.

Denjenigen, dem wenig Zeit zur Verfügung steht und der doch mit Freiburg einen Besuch des Hölentals verbinden möchte, mögen folgende Angaben dienen:

Abfahrt Freiburg Hauptbahnhof 3.12 Uhr nach Hölent, Ankunft 4.15 Uhr, vom Bahnhof abwärts zur Landstraße, gegenüber dem Gasthaus zum Stern ist der Eingang in die malerische, von heißen Felsbänden gebildete Rabennaschlucht. Man gelangt unter dem 20 Meter langen und 57 Meter hohen Rabennaschlucht am Boche aufwärts, an prächtigen Felspartien und einem schönen Wasserfall vorbei und ist in 20 Minuten das obere Ende der Schlucht erreicht. Man kommt hier auf die Landstraße, geht diese abwärts, später führt ein Fußweg ab, und erreicht so wieder den „Stern“. Nun das Hölental abwärts in 1/2 Std. nach Posthalde und weiteren 40 Minuten nach Hirschsprung. Direkt unter Hirschsprung ist der interessanteste Teil des Tales, wo die wildberstehenden Felsen der beiden Talwände so nahe zusammenrücken, daß nach der Sage ein Hirsch den Sprung von einer Felswand zur andern gewagt haben soll. 1/2 Std. unterhalb Hirschsprung endet die großartige Szenerie und man kann entweder wieder zur Station Hirschsprung zurückwandern oder talabwärts in 2 Std. die Station Himmelreich erreichen.

Auch den Abend kann man genutzreich in Freiburg verbringen, indem gewöhnlich Konzerte im Stadtgarten stattfinden; außerdem ist Sonntag und Mittwoch im Café Kopf Militärkonzert. Auch die verschiedenen Bier- und Weinhäuser Freiburgs sind eines Besuchs wert.

Dr. O. S.

36. Hauptversammlung des Vogesenklubs.

F. Gebweiler, 4. Juli.

Unter so herrlich in den Hochjahren gelegenes Städtchen hatte am Sonntag zweifellos seinen großen Tag. Wie rührig und emsig war doch in den letzten Wochen inmitten der Vogesenklubsektionen Gebweiler und Großer Belsen gearbeitet worden, um das Fest der Hauptversammlung des Vogesenklubs zu einem recht würdigen zu gestalten. Als um 9.30 Uhr am Bahnhof der Zug eintraf, der die fremden Gäste brachte, da ertönten vom Berge Unterlinder Hölenschüsse, und die Ankömmlinge, darunter eine stattliche Anzahl Damen, wurden mit einem heißen Bewillkommungsmarsch der Musikkapelle des katholischen Jünglingsvereins empfangen. Nach einer recht herrlichen Begrüßung durch die hiesigen Vogesenklubsektionen formierte sich der Festzug; an der Spitze schritt die Musikkapelle des katholischen Jünglingsvereins, dann kamen die Gesangsvereine „Erpbecken“ und „Jumental“ und die Vogesenklubmitglieder, einheimische und auswärtige; den Schluß des Zuges

bildete der Gebweiler Abteil mit seiner Fanfaren-Abteilung. So passierte der Zug — die Musikkapellen ließen abwechselnd ihre Weisen ertönen — die am Bahnhofs errichtete Ehrenforte und bewegte sich die Hauptstraße hinan. Auf beiden Seiten bildete eine zahlreiche Menschenmenge Schalter; von den Fenstern aus wurden die fremden Gäste durch von zarten Damen Händen geworfene kleinere Aufmerksamkeiten förmlich überschüttet. Als der Zug am Schloße des früheren Landesausflugspräsidenten, des 2. Vorsitzenden des Vogesenklubs, Erzellenz Dr. von Schlumberger, vorbeikom, da stand die alte Erzellenz oben auf dem Balkon, und als sie mit dem Hute in der Hand, den Jagdtrophäen zugewandt, da ertönten zahlreiche Hochrufe und der Jubel wollte kein Ende nehmen.

Mittlerweile war man in dem herrlichen Stadtpark angelangt. Dort wurde der Ehrenwels freudig, und Herr Bürgermeister Lutzmer-Gebweiler begrüßte die fremden Gäste in einer warmen Ansprache, in der er auch der verdienstvollen Tätigkeit, um die Vogesenklubs des Ehrenlagers der Stadt Gebweiler, Erzellenz v. Schlumberger, gedachte. Hierauf konzertierten die verschiedenen Vereine.

Um 11.30 Uhr begann im Festsale des Gymnasiums für den Zentralausflug und die Sektionsvertreter die Geselligkeitssammlung. Der Vorsitzende des Vogesenklubs, Geb. Reg. Rat Dr. Gutina-Strasbourg begrüßte die Erschienenen und gedachte hierbei des Hinscheidens des lieben Freundes, Verlagsbuchhändler Kurt Müdel-Strasbourg, des Ehrenpräsidenten des Klubs. Er hat die Anwesenden wegen dieses Trauerfalles die geschäftlichen Verhandlungen abzukürzen und die Anträge zu beschleunigen. Die anderen Gegenstände möchten dann zur Erledigung schriftlich dem Zentralausflug oder den einzelnen Sektionsvorständen unterbreitet werden. Die sodann verlesene Präzisionsliste ergab die Anwesenheit von Vertretern von 47 Sektionen, eine Zahl, die, wie der Vorsitzende betonte, bei Hauptversammlungen seit Bestehen des Vogesenklubs noch nie erreicht worden sei. Oberbürgermeister v. Buttamer-Colmar teilte den Anwesenden mit, daß die Bezirksverwaltung dem Projekte, eine Fahrstraße nach dem Großen Belsen zu schaffen, näher treten wolle. Zunächst werde sie nur bis zum Judenbühlplan ausgedehnt. Im Namen des Colmarer Bezirkspräsidenten bitte er den Vogesenklub um einen Postenbeitrag. Der Vorsitzende erklärte, der Postenbeitrag werde das Projekt unterstützen. Der Schriftführer der Sektion Gebweiler, Herr Gymnasialprofessor Dr. von Dabelsen-Gebweiler führte aus, seine Sektion werde die Vorarbeiten mit 200 Mark unterstützen. Der Vorsitzende erbat und erhielt sodann das Einverständnis der Versammlung, dem Verlesen des Protokolls abzusehen zu dürfen, beglückwünschte den Verleser des Protokolls, da der Schatzmeister erkrankt sei. Herr Direktor Dr. Lutzmer-Strasbourg widmete hierauf dem verstorbenen Ehrenpräsidenten Kurt Müdel einen warm empfundenen Nachruf. Der Vogesenklub habe Müdels Vermächtnis, nämlich sein Vogesenklubhaus und das, was er zur Erledigung der Vogesenklubangelegenheiten in Punkt sei nicht auf der Tagesordnung, und zwar der, dem unermüdlichen Forscher an irgend einer Stelle des Gebirges ein Denkmal zu setzen. An Beiseiten hätte Müdel dies gewiß abgelehnt. Der Zentral-Ausflug beabsichtigt auf dem Großen Belsen, dort, wo man den Ausblick nach dem Belsensee habe, dem verstorbenen Müdel ein einfaches Denkmal aus Granit mit einfachem Relief und Namen zu errichten. Er bitte die Anwesenden, den Zentralausflug zu ermächtigen, in der Denkmalerrichtung weitere Schritte zu tun. (Beifall) Auf Vorschlag des Amtsgerichtsrats Verleimanns-Wolfheim wurde dieser Vorschlag durch einstimmiges Ergehen angenommen. Erzellenz von Schlumberger wurde hierauf einstimmig zum Ehrenpräsidenten des Vogesenklubs ernannt; an seine Stelle wurde Direktor Dr. Lutzmer zum Vizepräsidenten gewählt.

Um 1 Uhr nachmittags fand in der neuen Halle des südlichen Turmvereins das gemeinsame Festessen statt. Während der Tafel brachte Erzellenz Dr. v. Schlumberger den Kaiser toast aus. Nach manchen Trinkspruch belam man zu hören, bis das Festmahl sein Ende erreicht hatte. Unter den Begrüßungsgrößen, welche eintrafen, befand sich auch ein hoches aus Freiburg vom Badischen Schwarzwaldberein.

Um 5 Uhr gab die Musikkapelle Gebweiler im Stadtpark ein Konzert zu Ehren der Teilnehmer an der Hauptversammlung. Die Rückkehr der fremden Gäste erfolgte mit den Bussen um 7.05 oder 9.20 Uhr. Gütliche Abschiede auch hier, um den Großen Belsen am Montag zu betreten. Das schöne Fest dürfte den Teilnehmern gewiß noch recht lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Wohin wandern wir?

Empfehlenswerte Touren im Schwarzwalde.

Abfahrt Mannheim 6.10 Uhr, Ankunft Mühl 7.15 Uhr, auf Höhenweg I in 1 1/2 Stunden zur Klüttwindel, sogenanntes Burg, von der Spitze des Turmes prächtige Fernsicht der Markierung weiter folgend in 1 1/2 Stunden (7,5 Kilometer) zur Hundst; jetzt folgt man dem Höhenweg I und gelangt in 1/2 Stunde zum Kurhaus Sand und in einer weiteren Stunde zur Babener Höhe, 1008,4 Meter hoch. Die Höhe zeigt ein 90 Meter hoher Turm mit weiter Aussicht auf den Schwarzwalde, die Vogesen, Schwäbische Alb mit dem Hohenzollern. Gegen Westen breitet sich die Rheinebene von Speier bis zum Neckarlauf aus. Man hat ferner einen schönen Blick in das Rura- und Oostal und auf das zu

Hohen Reigende Derenwies. Der Abstieg erfolgt auf Höhenzugsweg VI über den Scherrhof, Seeloch, Vichtental, nach Baden-Baden in 3-3 1/2 Stunden. Abfahrt Baden-Baden 7.30 Uhr, Ankunft Ramstein 9.40 Uhr. Dr. D. D.

Aus Baden und Sommerfrischen.

* „Lindenheim“, Kurpension nach Schwarzwalder Muster in Ober-Hambach bei Heppenheim a. d. Bergstrasse. Der in Darmstadt vor drei Jahren gegründete gemeinnützige Verein zur Vermittlung von Land- und Kurpensionen, dessen neues Verzeichnis der Sommerwohnungen im Odenwald und Vogelsberg vor kurzem erschienen ist, hat sein diesjähriges Anerkennungsdiplom dem Besitzer der Kurpension „Lindenheim“ verliehen. Das „Lindenheim“ zu Ober-Hambach, das am 10. Juni 1906 eröffnet worden ist, eignet sich seiner Lage nach ganz besonders zu längerem Familienaufenthalt. Von Heppenheim a. d. Bergstrasse aus in kurzer Wagenfahrt bequem zu erreichen, bietet das weit- und wiesreiche abgeschlossene Ober-Hambacher Talchen einen hüllen reizenden Binkel für Erholungsbedürftige. Seit der Befehl Ober-Hambach in dem oberen Teile des Tales überhaupt kein Birtshaus; jetzt ist dicht am Waldrand, umgeben von Wiesen und raschfließenden kleinen Wasserläufen in geschmackvoller und doch einfacher Bauart das „Lindenheim“ entstanden, das mit seinem geräumigen Speisesaal und 18 Gastzimmern zu einem behaglichen Sommeraufenthalt einladet. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt, auch ist Wasserleitung und Bad vorhanden. Als ersten Versuch, Kurpensionen nach Schwarzwalder Muster im Odenwald einzuführen, verdient die Gründung des „Lindenheim's“ lobende Erwähnung, da gerade nach solchen in der gegenwärtigen rege Nachfrage besteht. Wir wünschen dem neuen Unternehmen besten Erfolg.

* Vom Fuße des Belschen. Der Höhenweg vom Hou bis Zell ist vollendet. In vielen Windungen schlängelt er sich Bergan, mit einer Steigung von 12-13 pCt. Von Reunweg geht über den Johrander ein 2 Meier breiter Weg, der in den Höhenweg einmündet, so daß die Verbindungswege nach dem Belschen nicht mehr zu wünschen übrig lassen.

Aus den Touristen- und Fremdenverkehrsvereinen.

* Die Sektion Hannover des deutschen und österreichischen Alpenvereins will auf der diesjährigen Generalversammlung in Leipzig den Antrag stellen, daß an die Mitglieder der Sektionen des Gesamtvereins, sowie an die Führer und Wirte ihrer Hüttengebiete eine Broschüre verteilt werde, welche die Pflichten und Rechte des Touristen, der Führer und hüttenbesitzenden Sektionen behandelt.

* Der Rheinische Verkehrsverein hielt kürzlich in Bonn seine Hauptversammlung ab. Aus dem Bericht über das Jahr 1906 sei folgendes hervorgehoben: Die Beiträge betragen insgesamt 25 650 M., das Vereinsbureau hat im Laufe des Jahres 75 000 Rheinführer in deutscher und englischer Sprache verfaßt. Eine französische Ausgabe wurde für das Frühjahr zurückgestellt, eine holländische ist in Vorbereitung. Der Rheinführer behandelt 220 Städte, weist 900 Hotels mit Preisangaben und über 1000 Ausflüge nach. Des weitern wurden 20 000 Druckschriften verschiedener Städte und Aborte vertrieben. Der Verein hat die Presse mit entsprechendem Material versehen, von namhaften Schriftstellern Aufsätze über den Rhein verfaßt lassen. Das Leitungs-Bureau des Vereins wies zahlreichen Besuch auf. An den Eisenbahnminister hat der Verein eine mit 18 000 Unterschriften versehene Eingabe gerichtet um Ferienonderzüge aus dem Osten und Norden der Monarchie an den Rhein. Eine Antwort hierauf ist

noch nicht erfolgt; indessen wurde dem Verein mündlich bedeutet, so lange zu warten, bis die Eisenbahntarifreform endgültig entschieden sei. Der Etat des Jahres 1906 wurde in Einnahmen und Ausgaben mit 47 000 M. festgelegt. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt der Oberpräsident der Rheinprovinz Freiherr v. Schörlener und der Regierungsrat Dr. Meißner von Wiesbaden. Die nächste Generalversammlung findet in Düsseldorf statt.

* Alpenbahnen. Der Monat Juli soll die Verkehrseröffnung für eine Reihe von Alpenbahnen bringen. So für die Zellsteden Uhlings in Rärnten-Görs, Görs-Triest und Klogensfurt-Heistrich im Molente, dann für die ganze Strecke der Adornbahn (Klaus-Selstal). Auch für die Schwedebahn Bogen-Kollern ist jetzt die Genehmigung zur Personenbeförderung erteilt worden, so daß auch hier der Betrieb bald aufgenommen werden kann.

* Alpers. Der Zutritt zu der prächtigen alten Villa auf dem Höhenasperg soll leider schon in Höhe bauend verweigert sein. Die Verwallung des Nachhauses plant im Interesse der Gefangenen die vollständige Absperrung der rechten Seite des normalen Festungsbefest. Es bliebe dann nur noch ein Durchgang für die allgemeine Benutzung frei und der Besucher des Berges, der im Sommer eine Erfrischung genießen will, wäre auf die dampfe Stube angewiesen. Die neueste Maßregel wird von allen Freunden der schönen Aussichtswarte lebhaft beklagt werden. Mit dem Aufschalten seiner Linde verliert der Höhenasperg einen seiner wesentlichsten Reize und das wird sich im Besuche des Berges künftig sehr geltend machen.

Hotel Bellevue

am Schloss Heidelberg. Pension. — Badhaus. — Lift. — Elektr. Licht. — Entzückend gelegener Sommeraufenthalt direkt am Wald. — Grosser eigener Park. Pension von Mk. 7.— ab. Prospekt auf Wunsch.

Heidelberg. „Hotel Wiener Hof“. Bad. Weinstube. — 5 Min. v. Bahnh. Hauptstrasse 11. — Anerk. gute Küche u. reine Weine. — Vorz. ausgest. Fremdenzimmer. Tel. 190. [440c] C. Bender.

Hirschhorn a.N. „Gasthof zum Naturalisten“ Altronn. Haus I. Ranges, in schönster Lage, Gesellschaftstalle, Garten m. Burg. z. Küche, mässig. Pensionpreis. Bäder im Hause. 451a Neuer Inhaber: P. Zechmeister.

Lautenbach (neuechtel). Gasthof und Pension zum „Schwanen“ Altronn. Haus in schönster Lage. Mässige Pensionpreise. Bäder im Hause, Spez. Forellen. J. B. Sester, Eig.

Ottenhöfen. „Hotel Engel“. Mässige Pensionpreise. — Hübsche Fremdenzimmer. — Rendez-vous-Platz der Fremden, Touristen und Ausflügler. — Grosse Gesellschaftstalle für Vereine. — Tel. 9.

Gernsbach (Murgthal). Gasthaus „zum Löwen“. Restauration zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Küche und Keller. Münchener Bier. Gartenwirtschaft. Fremdenzimmer. Pension. L. Singer. [334a]

Maslach (Schwarzwald-Bahn). Hôtel „Goldenes Kreuz“. Erstes Haus am Platze. 95 komfortable Fremdenzimmer. Selbstgez. Weine. Bekannt gute Küche. — Stützpunkt prächtiger Ausflüge. [41c]

Krokodil Baden-Baden. Münchener u. Pilsener Bier-Restaurant. Grösstes, erstes Etablissement am Platze. Rendez-vous-Platz der Passanten und Touristen. Inhaber: C. OBERST.

Baden-Baden. Sanatorium Dr. Heinsheimer. Spezial-Kuranstalt für Magen-, Darm- u. Stoffwechsel- (bes. Zucker-) Kranke. Entfettungs- und Mastkuren. Im Jahre 1905 schaut und mit den vollkommensten sanitären Einrichtungen und höchstem Komfort ausgestattet. Ruhige Höhenlage am Waldrand, schattiger Park. Prospekt und Ankünfte durch Dr. Friedrich Heinsheimer.

Baden-Baden. Luftkurhotel Panorama, Leopoldshöhe. Schönster Rundblick über Baden. — 10 Meter vom Centrum. [330a] Besitzer: H. Roth.

Freudenstadt. Gasthof zur „Linde“. Gut bürgerl. Haus in schönster Lage am Marktplatz. Elektrisches Licht. Münchener, Pilsener u. Stuttgarter Bier v. Pass. Tel. No. 64. Hotelwagen am Hauptbahnhof. Bes. HH. Geschäftsreisend. u. Touristen bestens empfohlen. [331c] Bes. Herm. Grünanger.

Herrenwies bei Baden-Baden. Prachtvolle Höhenlage, mitten im Walde. — Mässige Pensionpreise. — Vorzügliche Verpflegung. [332a] Frau Braun, Eig.

St. Blasien. Beliebte Sommerfrische im Schwarzwald, 775 m. ü. d. M. Ausgedehnte Tannenwälder, mit zahllosen vorzüglich gepflegten Fuss- und Fahrwegen. Aerztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Gegenwart. Hotels, Pensionen und Privatwohnungen in grosser Auswahl. Regelmässige Automobilverbindung mit den Bahnhöfen. Tüchtige und Waldhut. Auskunft und Prospekt unentgeltlich durch den Kurverein.

St. Blasien. Hôtel und Pension „Kirschen“. Direkt am Walde. — Altronnkomfortes Haus. — Exquisite Küche. — Vorzügliche Verpflegung. — Civile Preise. — Bäder. — Elektr. Licht. — Fahrwerke. — Tel. 1. [413c] Eig.: A. Dossenbach.

Innsbruck Tyrol Hotel „Kaiserhof“. Gut bürgerl. Haus.

EISENACH Kur- und Mineralbad (Eröffnung Anfang Juli 1906). Prospekte und Gebrauchsanweisungen zu Hausirinkuren gratis. (3185) Die Kurdirektion. Grossherzogin Karolinenquelle Sulfatische Kochsalzquelle (bekannt seit dem Jahre 1452). Aerztlich empfohlen. Heilanzeigen: Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Milz-, Leber-, Nieren- und Gallenleiden, Erkrankungen der Atmungsorgane, Katarhe des Magens und Darmes sowie Skrofulose, Rachitis und Frauenkrankheiten.

Seckenheimer Schlösschen. Am Bahnhof der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg. — Grosser schön. Garten direkt a. Neckar. Kahnfahrt. Tanz- u. Gesellschaftssaal. Kegelbahn. Billard. Angenehmer Aufenthalt für Familien. Vorz. Kaffee, f. Weine. Edinger Lagerbier, hell und dunkel. Spez.: Gebäck, Beckersche. [300c] Jos. Karlein.

Schwetzingen Rest. z. Ritter. Kochs a. Schlossanlage. Grosse Lokalitäten, schöner schatt. Garten, für Vereine, Gesellschaften etc. zu Frühstück- u. Mittag-Einnahmen bestens geeignet. [300c] Kochschied: J. Karlein.

Schwetzingen Rest. „z. Erbprinzen“. Links a. Schlossanlage. Schöne Lokalitäten. Grosser Saal. Gut bürgerliches Haus. Reine Weine. Münchener u. Schwetzingen Bier. [300c] Gg. Welen.

Bergstrasse Dossenheim, Gasthaus zur Bergstrasse. Altronn. Haus, direkt a. d. Nebenbahn. Grosse Lokalitäten. Grösster Saal a. Platz, schatt. Gartenwirtschaft. Kegelbahn. Gut bürgerliche Küche. Eigene Metzgerei. Pension. 457a Bes. Frau Weymann.

Bahnhof-Restaur. „zur Pfalz“ Schriesheim a. B. Direkt am Bahnhof. — Grösster Saal, schattiger Garten. Selbstgezeugte Weine. Gut bürgerl. Haus. Bes.: W. Müller. [407a]

Gasth. Zum Deutschen Hof, Schriesheim 5 Min. v. Bahnhof. Altronn. Haus. Gr. schatt. Garten. Kegelbahn, schöne Stille für Vereine etc. Gut bürgerl. Haus. Kalmbacher und Münch. Bier. Ausschank Kressenbr. Neuenheim. P. Urban.

Schriesheim a. d. B. Gasth. u. Pension z. Ludwigsthal. Ruhig. Landaufenthalt in geschützter Lage, unmittelbar v. hübschen Laub- u. Tannenwäldern. Schöne Spaziergänge u. Ausflüge. Eigene Forellenteiche in schönem Wiesental. Garten. Badeeinrichtung u. Telegraph im Hause. Pension zu 2.50 Mk., Kinder 2 Mk. Anerkannt gute Küche, reine Weine (eig. Gewächs). Bier v. Pass. Frühseason April-Mai besonders empfohlen. Bes. Wilhelm Krämer. [347a]

Burgruine Strahlenburg bei Schriesheim 15 Minuten von der Bahn entfernt. Restauration. Schattiger Anstieg. Reizende Aussicht auf Rheinebene u. Hardegg. Preis, schattige und gedeckte Lokalitäten. 424a

Hôtel 4 Jahreszeiten, Weinheim Besitzer: Gebr. Kraus. Gut bürgerliches Haus. 5 Minuten vom Bahnhof. Hausdiener zu allen Zügen. Zimmer Mk. 1.50. Grosse Restaurationsräume. Schattiger Wirtschaftsgarten mit prächtiger Landschaft, für Gesellschaften und Vereine geeignet. Automobil-Garage. 278a

Weinheim Gasthof „zum goldenen Bock“. 2 Min. vom Bahnhof, grosse Lokalitäten. Von hier aus herrl. Spaziergang zur Burg Windeck, woselbst schöne Sommer- und Kellervirtschaft, herrliche Aussicht. Gute Speisen u. Getränke. Durlacher Hof-Bräu, hell u. dunkel. [357a] W. Schrank.

Weinheim Ausschank d. Bürgerbrauerei mit freundlichem Garten vor der Stadt am Übergang der Odenwaldbahn. [270a] Gute Bier. — Vorz. K. Küche.

Weinheim a. d. Bergstrasse. Restauration „z. Bergstrasse“ Vorzügliche Weingasse, gutes Bier. [480a] W. Kiehl.

Weinheim a. d. B. Gasth. zum „grünen Laub“ Schöne Lokalitäten, grosser Saal, selbstgeköllt. Weine, gut bürgerl. Haus. Ph. Pflüsterer, früher: „Mühlrad“, H 10. 4 9a

Heppenheim a. d. B. Café u. Restaurant Wurth, direkt am Bahnhof. I. d. Nähe d. Erbacher Tales gelegen.

Wurth's Garten, I. d. Nähe d. Erbacher Tales gelegen. Gross, schöner, schatt. Aufenthaltsort, f. Vereine u. Gesellschaften besonders empfohlen. Ueber 1000 Sitzplätze. Grosser Tanzsaal.

Brauerei u. Gasth. „zum Boosenhof“ von Joh. Wurth, Kleine Bachstr. 25. Ausschank: Vorz. Lagerbier, sowie reine Bergtrüffelweine. Gute bürgerliche Häuser. 287a

Heppenheim a. d. B. Gasthaus „zur Main-Neckar-Bahn“ vorn. Kussinger. Gegenüber dem Bahnhof. Gut bürgerl. Haus. Geschäftsreisenden, Gesellschaften u. Vereinen best. empfohlen. Schöner, schatt. Garten. Pension nach Vereinbarung. Münch. u. Edinger Bier. Selbstgeköllt. Weine. Inh.: H. Knappmann.

Jugenheim a. d. Bergstr. Hôtel u. Pension „Kühlen Grund“. Ganz neu eingerichtet. Reizend geschützte Lage im Balkhäuser Tale, inmitten prächtiger Wälder, unmittelbar an die Parkanlage des Schloss Heiligenbergs angrenzend. Vorzügliche Verpflegung. Zielpunkt vieler Touristen u. grösseren Gesellschaften. Prospekt durch d. Bes.: Philipp Görlich. [443a]

Villa Burgwald. Post- und Eisenbahnstation. Eberstadt (Tel. 290 Eberstadt) in reizender staubfreier Lage, am Fusse des Frankenturms, von herrlichen Wäldern und Wiesen umgeben. Kalte und warme Bäder mit Dusche im Hause. Geräumige Zimmer mit Balkonen und ausgezeichneten Betten. Gute Bewirtung. Pensionpreis 4 Mk. mit Kaffee Mittag. Besitzer: Geschw. Schneider. [430a]

Schriesheim an der Bergstrasse. Lungenheilstalt Stammberg f. weibl. Kranke M. 4.— bis 6.50 p. Tag. Sommer- u. Winterkur. Prospekt d. Inhb. Arzt Dr. Schütz.

la. Apfelwein versendet zu 28 Pfg. per Liter von 30 Liter an ab hier, an Unbekannte gegen Nachnahme. Jakob Seitz Apfelmalkerei am Schriesheim a. d. Bergstr.

Heidelberg. Privat-Hotel „Alt-Heidelberg“ und Pension. Reizvoller Ort, reizend, am Odenwald. Elegante Zimmer mit Frühstück von Mk. 2.50 an. Neu eingerichtet. 179a

Süddeutsche Heilanstalt für Lungenkranke in Schönenberg b. Wildbad. Schöne, waldige Lage in geschützter und sonniger Höhe im Schwarzwald. Villa, sehr gute Pension inkl. ärztlich. Behandlung von Mk. 4.50 an. Prospekt bei Herrn die Direktion. 251a

Neckartal

Heidelberg Restaurant „zum Gutenberg“
5 Min. v. Bahnhof. Von hier aus schöne Ausflüge zum Schloss und in's Neckartal.

Sommer-Ferien!

Pension Broger, Heidelberg, Uferstr. 20.
Am Neckar gelegene ruhige, freie Lage. Möbl. Zimmer mit herrl. Aussicht auf Schloss und Gebirge mit und ohne Pension.

Heidelberg-Hotel-Restaurant „Tannhäuser“
Beim Hauptbahnhof und Hauptpost gelegen.
Besitzer: Aug. Weniger.

Restanrant „zum Friedrichshof“
Heidelberg, Kettengasse 25.
Schöne Lokale, grosser Saal, Gartenwirtschaft, Mittelpunkt der Stadt.

Rheingold Heidelberg
Grosse Lokaltäten, schöner Garten für Gesellschaften. Fremdenzimmer von 1.50 an.

„Bierhälter Hof“, Heidelberg.
(Eine halbe Stunde vom Bahnhofe.)
Beliebtester Ausflugsplatz. Restauration. Bier (hell und dunkel).

Hôtel u. Pension Speyerer's Hof Heidelberg.
Altennommiertes Haus mitten im Walde. 30 Min. von Bahnhof.

Heidelberg-Neuenheim. „Zur Rose“
Ladenburgerstrasse 23.
Grosse Lokaltäten. Schöner Saal für Vereine. Bier (hell und dunkel).

Heidelberg-Neuenheim. Gasthaus z. schwarzen Schiff.
Grösster u. schönster Garten, direkt am Neckar. Anerkannt gute Küche.

„Siebenmühlental“ Handschuhsheim-Heidelberg.
Herrl. romant. Ausflugsort f. Vereine, Gesellschaften, Tourist. u. s. v.

Ziegelhausen. Gasth. „zur Pfalz“
(schöner Ausflugsort)
3 grosse Säle, selbstgez. Wein, Bier (Durlacher Hof-Bräu Mannheim).

Waldhilsbach 1 1/2 Std. von Heidelberg.
Schöne Lokaltäten, Gartenwirtschaft, gute Küche u. Keller. Spezialität: Selbstgekelb. Apfelwein.

Neckargemünd. Gasthaus „zum Anker“
Schöne Lokaltäten, Gartenwirtschaft, schöner Saal f. Vereine, Gesellschaften etc.

Neckargemünd. Hôtel-Rest. u. Pens. Kredell.
Herrlicher Ausflugsort in's Neckartal. Hübsche Gartenterasse. Anerkannt gute Küche.

Zum „goldenen Pflug“ Neckargemünd.
Schöne Räumlichkeiten, grosser Saal, grosse schatt. Gartenwirtschaft. Aussicht ins Neckartal.

Neckargemünd. Gasthof-Pension „zur Pfalz“
(neu renoviert), mit Garten, Veranda, direkt am Neckar, herrl. Aussicht ins Neckartal u. Gebirge.

Gaiberg. 1 1/2 Stunde v. Heidelberg.
„Zur Germania“
Gartenwirtschaft. Schöner, geräumiger Saal. Gut bürgerl. Haus.

Gasthof „zur Traube“, Schönau, direkt am
Kingspunkt.
Schöner Saal f. Vereine, Gesellschaften. Gut bürgerl. Haus.

Schönau bei Heidelberg.
Ausflugsort Lochmühle.
30 Min. von Ziegelhausen, durch herrl. Wald. Schöne Lokale, reine Weine.

Zwingenberg a. N. Schöner Luftkur- und
Ausflugsort ins Neckartal.
Gasthof und Pension „zum Anker“
2 Min. vom Bahnhof. Schattige Gartenwirtschaft.

Luftkurort Zwingenberg a. N.
Gasthaus „zum Schiff“ (Post).
Herrliche Lage am Neckar und am Walde. Für grössere Gesellschaften geeignete Lokale.

Eberbach am Neckar. „Leininger Hof“
Sommerfrische.
am schönsten Platze der Stadt in Nähe der Bahn u. des Neckars.

Oberhaag Amt Eberbach, Station Neekarhausen.
Gasthaus zum Hirsch.
Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit sein Gasthaus den Fremden, sowie den Touristen zum Aufenthalt.

Langenthal Gasthof „zur Linde“
Herrl. Landanfechtung für Luftkurorte.
Gute bürgerl. Küche. Mäss. Pensionen. Ruh. Lage.

Gasthof u. Pens. „zum Finsterbachtal“
5 Min. v. Stat. Neekarhausen (Hessen)
Direkt am Wald und Neckar gelegen. Saal für Vereine, schattiger Gartenwirtschaft.

Luftkurort Heiligkreuzsteinach.
Empfehle meine bekannt schöne Fremdenzimmer mit guten Betten, mit oder ohne Pension.

Luftkurort Waldkatzenbach.
Gasthaus und Pension „Zum Katzenbuckel“
500 m ü. d. M. 1 1/2 Stunde von Eberbach, 1 Stunde von Gaiberg.

Solbad und Luftkurort Rappena.
(Stadion der Eisenbahnlinie Heidelberg-Heilbronn)
Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Luftkurort Villa Donnersberg.
450 m ü. d. M. Grosseartige Gebirgswaldung. Klimatischer und herrlicher Kuranfechtung.

Kurhaus St. Annaberg
vormals A. Botz.
5 Min. von Bad Gleisweiler. — Bahnhstation Edenkoben oder Landau.

Luftkurort Lindenfels.
Perle des Odenwaldes.
Familien-Pension „Schlossberg“
Herrliche, ruhige Lage, unmittelbar am Wald, mit entzückendem Fernblick.

Luftkurort Lindenfels i. O.
Hôtel „Hessisches Haus“
Ältestes, gut renom. Haus am Fusse der Burggrube. Volle Pension incl. Zimmer nach Uebereinkunft.

Lindenfels i. O.
Hôtel und Pension „zur Harfe“
Altennom. Hôtel am Platze. Geräumige Säle, grosser schattiger Garten mit gedeckter Halle für Gesellschaften und Vereine.

AMORBACH
im Odenwald.
Hotel Badischer Hof
Altennommiertes Haus. Pension. Besitzer Karl Vogler.

Waldmichelbach i. Odenwald, Bahnhst.
Mörtenbach — Wöhlten.
Hotel „Odenwald“
Empfehle mein altennommiertes Gasthaus für Touristen, Gesellschaften, Vereinen und Sommerfrischlern.

Rheinpfalz und Rhein
!! Brillanter Ausflug !!
Die Perle der Pfalz
Neustadt a. Haardt.
Wundervolle Lage! — Berühmter Weinort!

Deidesheim. Hôtel „zur Kanne“
Erstes Haus am Platze.
Besitzer: Adolf Schaeffer, Weinkommissionär und Weingutsbesitzer.

Luft- u. Waldkurort Elmstein (Rheinpfalz)
Privatkurhaus J. Detzer, Eigentümer.
Wachenheimer Winzergenossenschaft
Wachenheim (Rheinpfalz)
emphelt Touristen und Vereinen ihre Ausschankstelle

Kurhaus Westenhöier Bergzabern (Pfalz)
Schönste Lage zwischen Vogesen und Wasgau. Für titl. Vereine und Touristen grosser Gartensaal.

Luftkurort Villa Donnersberg.
450 m ü. d. M. Grosseartige Gebirgswaldung. Klimatischer und herrlicher Kuranfechtung.

Kurhaus St. Annaberg
vormals A. Botz.
5 Min. von Bad Gleisweiler. — Bahnhstation Edenkoben oder Landau.

Luftkurort Lindenfels.
Perle des Odenwaldes.
Familien-Pension „Schlossberg“
Herrliche, ruhige Lage, unmittelbar am Wald, mit entzückendem Fernblick.

Luftkurort Lindenfels i. O.
Hôtel „Hessisches Haus“
Ältestes, gut renom. Haus am Fusse der Burggrube. Volle Pension incl. Zimmer nach Uebereinkunft.

Luftkurort Lindenfels i. O.
Hôtel „Hessisches Haus“
Ältestes, gut renom. Haus am Fusse der Burggrube. Volle Pension incl. Zimmer nach Uebereinkunft.

Luftkurort Lindenfels i. O.
Hôtel „Hessisches Haus“
Ältestes, gut renom. Haus am Fusse der Burggrube. Volle Pension incl. Zimmer nach Uebereinkunft.

Luftkurort Lindenfels i. O.
Hôtel „Hessisches Haus“
Ältestes, gut renom. Haus am Fusse der Burggrube. Volle Pension incl. Zimmer nach Uebereinkunft.

Luftkurort Lindenfels i. O.
Hôtel „Hessisches Haus“
Ältestes, gut renom. Haus am Fusse der Burggrube. Volle Pension incl. Zimmer nach Uebereinkunft.

Luftkurort Lindenfels i. O.
Hôtel „Hessisches Haus“
Ältestes, gut renom. Haus am Fusse der Burggrube. Volle Pension incl. Zimmer nach Uebereinkunft.

Luftkurort Lindenfels i. O.
Hôtel „Hessisches Haus“
Ältestes, gut renom. Haus am Fusse der Burggrube. Volle Pension incl. Zimmer nach Uebereinkunft.

Luftkurort Lindenfels i. O.
Hôtel „Hessisches Haus“
Ältestes, gut renom. Haus am Fusse der Burggrube. Volle Pension incl. Zimmer nach Uebereinkunft.

Marienbader Rudolfsquelle
Stärkstes natürliches Sulfidwasser gegen Gicht, harnsaure Diathese, Blasenleiden etc.
Beste Hilfe b. veralteten Leiden
Marienbader Mineralwasser-Versendung.

Bäder-Neuigkeiten.
* Gerrenath (Württemberg, Schwarzwald), erweist sich seit Jahren durch eine glückliche Bereinigung bemerkenswerter Vorzüge eines nachstehenden Zuspruchs.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

* Kuttiger Beitrag für den Fremden-Verkehr in Oesterreich.
Das österreichische Eisenbahn-Ministerium widmet schon seit längerer Zeit der Förderung des Fremdenverkehrs seine besondere Fürsorge.

Neuere Wege führen, umfahren den Ort. Nebenall wo Wege und Wälder freie Ausblicke gewähren, fest in den Wanderer abwechselungsreiche prächtige Landschaftsbilder. Ein wunderbares Panorama vom W. Schwarzwald, Oberrhein, Oberrhein, von Alpen und Bergen bietet der in 15 Min. bequem erreichbare, mit Schuttpavillon versehene Kaminofenbühl 777 Mtr. ü. d. M. Noch großartig ist die Fernsicht von der 185 Mtr. höheren Spitze des Kronenbergs 942 Mtr. ü. d. M.

*** Luftkurort Böhrenbach.** Gasthof „zum Engel“. Böhrenbach liegt 800 Meter ü. d. M. und verfügt über ganz nahe gelegene prächtige Tannenwälder. Die neue Badeanstalt umfasst ein großes Schwimmbad, ein Warmbadebassin und verschiedene Kellnerhäuser. Das neue Elektrizitätswerk versorgt unser Bädchen mit Licht. Böhrenbach erfreut sich einer jährlich wachsenden Fremdenfrequenz. Um den Ansprüchen der Kurgäste, sowie den Touristen Rechnung zu tragen, hat der Besitzer des Gasthofs „zum Engel“ sein Anwesen dementsprechend umgebaut und eingerichtet. Der „Engel“, das älteste und einer gewissen historischen Vergangenheit für Böhrenbach nicht entbehrendes Haus, hat nun ein stilgemäßes Aussehen und ein praktisches Innere erhalten. Durch eine Veranda, Gärten und Dachterrassen ist es veredelt und sauber herangeputzt worden. Auch für Badegelegentlichkeit im Hause ist bestens gesorgt. Der Besitzer macht es sich stets zur Aufgabe, seine Gäste mit größter Aufmerksamkeit zu bedienen und für gute Küche und Keller zu sorgen.

*** Ins Rhodetal u. nach Serravallo.** Zur Anregung des sehr rührigen Verkehrsvereins Bafel sind seit 1. Mai auf den Schweizer Bundesbahnen mehrere neue der so beliebten feinen Rundreisefahrten eingeführt worden. So möge heute den vielen auch von Freiburg in die Schweiz reisenden Touristen nachfolgende herrliche Reise empfohlen werden. Ab Hotel Serravallo Bahnhof kostet das Rundreisebillet 3. Klasse 41.70 Fr., 2. Klasse 31.25 Fr. und führt über Olten in die sehenswerte Bundeshauptstadt Bern, weiter nach Freiburg mit seinen berühmten Drahthängebrücken und hinunter nach Lausanne. Von dem sagenumwobenen tief blauen Genfer See entlang nach Montreux und durch das an Naturschönheiten so überaus reiche Rhodetal über St. Maurice, Martigny und das herrlich gelegene Sitten nach Champéry, weiter nach Chamonix, um die großartigen Berggipfel der Mont Blanc, um die höchsten Gipfel der Alpenwelt. Hier ja nicht zu verkümmern eine Befestigung des 1186 Meter hohen Gornergrats, nicht besonders schwierig, wenn mit der Bergbahn für 12 Fr. Die Rückreise ist die gleiche bis Lausanne (die großartigen Naturschönheiten aber können die besagte Fahrt), und von hier über Dornach, am reizenden Neuchâtel und Vierer See entlang nach Biel und entweder über Solothurn-Ober, oder durch das wild romantische Münsterthal mit der Taubenschlacht über Delemont nach Bafel zurück. Diese Reise ist eine der schönsten der ganzen Schweiz.

Württbg. Schwarzwald Wildbad.
Schwarzwald, Endstat. & Linie Pforzheim-Wildbad, Württemberg. 327a
Hauptsaison: Mai bis Oktober.
Warme, seit Jahrhunderten bewährte Heilquellen geg. chron. u. akuten Rheumatismus u. Gicht, Nerven u. Rückenmarksleiden, Neuralgie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Leiden der Gelenke u. Knochen. Weiteres Kurmittel: Dampf- u. Heißluftbäder, schwedische Heilgymnastik (System Dr. Zander), Elektrotherapie, Massage, Luftkuren. (400 m. ü. d. M.) Berühmte Essenspromenade, herrl. Tannenwälder, Kurorchester, Theater, Fischerei. Prosp. etc. d. K. Badverwaltung, od. Stadtschultheissenamt.

Bad-Hotel u. Villa Wetzels, 1. Ranges.
Hotel Belle-vue, 1. Ranges.
Hotel Concordia, gegenüber den Anlagen.
Hotel Klumpp, 1. Ranges. 321a
Hotel Post, 1. Rang, mässige Preise.
Russischer Hof, Garten, mässige Preise.
Gasth. z. kühlen Brunnen, Gartenrestaurant.

Wildbad. Hotel u. Pension „Graf Eberhard“
direkt am Kurhaus.
Neu renoviert. Gute Küche und mässige Pensionspreise. Elektrisches Licht. Aller Comfort der Neuzeit. Solches luftige Zimmer. Direkt am Kurplatz gelegen. 322a
F. Funk, Eigentümer.

Wildbad. Hotel „z. gold. Stern“ 1. d. Höhe des Kurplatzes.
Gutbürgerlicher Mittagstisch. Bes. Weine. Pilsener u. Münchener Biere. Elegante Fremdenzimmer. Fr. Schwitzgabeln. 311a

Wildbad. Villa „Belvedere“, Olgastr. 7.
Prächtig gelegen. Pensionspreis von 5-6 Mk. ab Mai u. Sept. billig. Tel. 31. Bes. A. Rauscher. 312a

Wildbad. Gasthof „z. Hirsch“
Hauptstrasse No. 103.
Hübsche Fremdenzimmer. Gute Küche. Helle u. dunkle Tafelbiere. Reine Weine. Civile Preise. Frau Fanny Hammer Wwe., Eigen. 313a

Wildbad. Kennbach-Brauerei.
Rendez-vous-Platz der Fremden und Touristen. Vorz. Küche. Helle u. dunkle Exportbiere. Direkt am Walde gelegen. [326c] Rich. Schell, Bes.

Wildbad. Gasthof z. Wilden Mann.
3 Min. vom Bahnhof. Hübsche Fremdenzimmer. Vorz. Küche. Helle u. dunkle Biere u. reine Weine. G. Rometsch, Eigen. 314a

Wildbad. Gasthof z. Windhof
Gartenwirtschaft.
15 Min. v. der Stadt, am Ausgang d. Kgl. Anlagen. Schön möblierte Zimmer f. Luftkurgäste. Pension von 5 Mk. an. Helle u. dunkle Tafelbiere vom Fass. Reine Weine. Gute Küche. Fr. Treiber, Eigen. 315a

Wildbad. „Hotel Maisch“
Hübsch möbl. Zimmer. Pension von 5 Mk. ab. Vorz. Küche. Selbige Weine u. Münch. Bier. 316a

Wildbad. Gasthof „zur alten Linde“
In nächster Nähe des Bahnhofs. Bes. Julius Krimm, Eigen. Pension nach Uebereinkunft. Diner apart. Schöne Fremdenzimmer. Schattige Gartenwirtschaft. Telefon Nr. 93. 317a

Wildbad. Villa Hanselmann.
Maison garnie 1. Ranges.
Gegenüber d. Trinkhalle, d. Kgl. Anlagen u. Bädern. Elegante, luftige Zimmer in schönster Lage. Aller Comfort der Neuzeit. Eigenes Waldwege. Tel. 31.
F. Hanselmann Sr., Olga-Strasse. 319a

Calmbach b. Wildbad. Gasthof z. Sonne.
1. Haus am Platze mit Veranda u. Garten. Vorzügliche Küche. Gute Weine u. Biere. Comfortable Fremdenzimmer. Billige Pensionspreise. 310a

Herrenalb. Kuranstalt „Hummelsburg“
Hôtel u. Pension 1. Ranges.
Schönst. gelegenes Haus am blauen Platze. Prächtige Parkanlagen mit ger. Garin-Terrassen. Café. Kurwendungen unter Arzt. Leitung. Im Frühjahr Preisermässigung. Stallung. Eigene Oekonomie. Tel. No. 2. [498c] Theod. Hummel.

Freudenstadt. Brauerei u. Gasthof „Drei König“
3 Min. vom Stadtbahnhof. Gut bürgerl. Haus. Fremdenzimmer. Grosser Gesellschaftssaal. Selbige Weine. Pens. v. Mk. 2.50 an. Fahrw. 1- u. 2-Spänn. Tel. 29. W. Finkbeiner. [392c]

Freudenstadt. „Hôtel Krone“
In schönster Lage der Stadt, von allen Seiten frei, mit feinem Restaurant und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Table d'hôte 12^h. Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit. Hotelwagen zu allen Rügen am Bahnhof. Den H. H. Geschäftsreisenden, Touristen und Luftkurgästen, bestens empfohlen vom Neuen Besitzer **Otto Kurz.** 316a

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart.
Besitzer: Dr. Kniz, Oberstabsarzt a. D. — (Post Degerloch.)
Altbewährte Anstalt. Dikuren, Luftbäder, Luftkuren, herrliche und milde Lage. 485 Meter ü. d. Meer. Prospekte gratis. 486a

Subalp. Klima, 740 Mtr., 1. Mai bis 1. Okt. Freq.: 7000.
Höhenluftkurort 1. Ranges.
Freudenstadt
Amststadt im württ. Schwarzwald. Schnelle Karlsruher (M., St.), Salsen-Schnellzüge Frankfurt-Hanau-Helm-Freudenstadt. Prachtige, ebene Tannenwälder. Vorz. Quellwasser. Milch- und Terralkuren. Städtisches Luftbad. ♦ Frächt. Gebirgslandschaft (g. 50 Ausb. d. d. Alpenansicht. Elektr. Licht. Kurtheater. Bilder. Lesezimmer. Jagd. Fischerei. Villenkolonie. Dinkonsenkurhaus. 4 Aerzte. 25 Hôtels. Pensionen, ca. 200 Privatwohnungen. 3 Waldcafés. Tarnrestaurant. Zahradbahn. Evang. u. kath. Kirche. „Illustr. Führer d. Freudenstadt“ Prospekte gratis durch Stadtschultheiss Hartrauf. [375c]

Freudenstadt Luftkurort „Hôtel Waldheim“
740 m. ü. d. M.
Telephon 91. — Von der Stadt auf schönsten Spatzwegen in 25 Min. zu erreichen; prächtvolle Lage. direkt im Walde. Hübsche Fremdenzimmer mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Vorzügliche Küche und selbstgekultiviertes Weine. Eigene Milchkuranstalt. Mässige Preise. Prompte Bedienung. Eigenes Fahrwerk. Rendez-vous-Platz der Fremden, Touristen und Auswärtiger. [396c]

Luftkurort Schönminzsch.
Schönster Teil des oberen Murgtales.
Hôtel u. Pension Waldhorn
mit Dépendance (Villa). 387c
durch Neubau bedeutend vergrößert. Neu eingerichtet. 70 Fremdenzim. Grosse Säle (200 Pers. fassend) und Terrassen, nach der Murg gelegen. Les-, Rauch- und Billardzimmer. Eigene Jagd und Forellenscherei. Lawn-Tennis. Dunkelkammer. Equipagen und Bäder im Hause. Tel. Nr. 5. Bad. Bahnstation Weissenbach. württ. Bahnstation Klosterreichenbach. Prospekte durch den Eigen. C. Scherer.

Luftkurort Oberthal
600 m. ü. d. Meer, Stat. Bafersbrunn, O.-A. Freudenstadt. Frächt. Lage, schönster Hochwald an Hans anstossend. Letzter Stützpunkt f. Ausflüge nach Wildau, Rubestein, Mummelsee, Kniebis, Saanenbachfälle, Allerheiligen u. s. w. Freundliche, luftige Zimmer, Bäder, Equipagen etc. Telefon. Eig. Forellenscherei. Mässige Preise. Prospekt. Anerk. vorz. Verpf. Paul Finkbeiner, Kgl. Württ. Hof-, Waldbeeren-Brennerei.

Luftkurort Oberthal.
600 m. ü. d. M. bei Freudenstadt, Württ. 600 m. ü. d. M.
Gasthof und Pension „zur Sonne“
Reizende Lage im oberen Murgtales, von schön. Hochwald umgeben. Ausgangspunkt der Ausflüge u. Touristen nach Wildau, Rubestein, Gammels, Kniebis, Allerheiligen etc. Comfort. Zimmer, Bäder, Equipagen etc. Telefon. Eig. Forellenscherei. Mässige Preise. Prospekt. Anerk. vorz. Verpf. Paul Finkbeiner, Kgl. Württ. Hof-, Waldbeeren-Brennerei.

Bad Liebenzell Privat-Pension Villa Erika
Prächtige Lage a. Wald. Vorzüglich eingerichtet. Grosser Garten, Bad, Dunkelkammer, elektr. Licht, Spielplatz. Man verlange Prospekt von der Besitzerin: 413a Joha. Michel.

Bayern Kur-Anstalt Ebenhausen
Neu eröffnet. bei München im Isartal. 700m. ü. d. M.
• Mustergültig eingerichtet.
• Sanatorium f. d. gesamte physikalisch-dietetische Heilverfahren.
• Höhenklima.
• Herrl. Lage i. d. Bayr. Vorarlben. — Sehr vorz. Verpf. — Sehr geistl. Erholungsbad. Chef-Arzt: Dr. med. Julian Marcano. Prospekte durch die Verwaltung.

Bodensee Meersburg am Gasthof u. Pension Bodensee Zum Hecht
Altbekanntes Haus, direkt am Landungsplatz, vollständig umgebaut und vergrößert. Vorzügliche Zimmer mit prächtigem Ausblick auf See und Alpen. Spezialität: Meersburger Naturweine. Mässige Preise. Pension incl. Zimmer von Mk. 4.— an. [322c] Besitzer: Eugen Doser.

Sanatorium Schloss Ueberlingen, Bodensee. Naturheilanstalt 1. Ranges Luftkurort.
1400 am Lustpark eigener Wald, eigene Oekonomie. Zentralheizung. Mässige Preise. Prospekte. Man verlange meine Naturheilkunde (1 Mark) v. med. Kleinschrod. Grossartig schöne Lage mit Rundblick über den Bodensee. 1272

Seebäder Nordseebad Juist
Saison vom 1. Juni bis 1. Oktober.
Familienbadestrand, sowie getrennte Herren- u. Damenbäder. Schöner, breiter Strand. Kräftiger Wellenschlag. Warme Seebäder. Prospekte kostenlos durch die Badverwaltung und die Anknüpfstelle des Verbandes Deutscher Nordseebäder. [474a]

Nordseebad Langgöog
Anknüpfstelle des Verbandes Deutscher Nordseebäder in Trana. 9053

Nordseebad Westerland
auf der Insel Sylt (Schleswig-Holstein)
Frequenz 1905: 22.155. — Stärkster Wellenschlag der Westküste. Familienbad. Getrennte Damen- und Herrenbäder. Illustr. Prospekt gratis durch die Baddirektion Westerland auf Sylt, sowie in Mannheim im Reisebureau Scheuber & Co., im Reisebureau Gundlach & Bärenklau, Bahnhofplatz 7, bei Walter v. Beckow, Bismarckstr. 19, in der Agentur des Nordd. Lloyd.

Ostseebad Graal i. M. „Wald-Hôtel“
Hôtel 1. Ranges, direkt a. Laub- u. Nadelwald, dicht a. Strand und Dampfschiffbrücke. Warme Seebäder, bill. Preise. Prosp. Schmidt.

Elsass Vogesen-Luftkurort St. Anna
bei Sulz (Ob.-Els.). 500 m. ü. d. M.
Mitten im Walde, Alpenfernsicht. Das ganze Jahr offen. Grosse Terrassen, Bad, moderne Einrichtungen. Pension mit Zimmer und Wein von 4 Mk. an. Prospekt frei. Referenzen. Telefon No. 89. 1925
Besitzer: Wwe. Schuller u. Kinder.

Rappoltsweiler. Hotel-Restaurant „Carola-Bad“
Reizend gelegenes Kurhaus. Prächtige Badeeinrichtung. Grossartiges Mineralwässerbild. Pension zu mässigen Preisen. Kur-Orchester. Aller Comfort. Strassburger, Münchener u. Pilsener Bier. Schöner grosser Garten. Saal für Gesellschaft. Auto-Garage. Jeden Tag Konzert. Restaurant: W. G. Göttschmann. [316a]

Schweiz Meiringen Hotel-Pension z. weiss. Kreuz
3 Min. vom Bahnhof u. 20 Min. von der berühmten Aegenschlucht. Haus II. Rang, mit 60 Betten v. Frk. 2.— an. Sehr gute, frondl. Verpflegung bei mässigen Preisen. Von Deutschen bevorzugtes Haus. 502a
Es empfiehlt sich bestens. Der Besitzer: G. Naegeli.

Hotel-Pension Mani zur Alpenruh
1200 Meter über dem Meer.
Kiental (vor der Tschingelalp) Berner Oberland.
Neu erbautes Haus mit Balkonen mit schönster Aussicht, umgeben von schönen Tannenwäldern. Ruhiger, staubfreier Aufenthalt, wie schöner Ausblick auf Tösser. Mässige Preise. Höf. empfohlen sich Gebr. Nant, Bergführer. 316a

Tirol Feldkirch (Vorarlberg) Hotel Bären
Altegenannt. Haus. Vorz. Betten, ausgezeichnete Küche u. Keller. Badezimmer, Zentralheiz., elektr. Beleucht., mehrere schöne Säle u. schatt. Sommergarten. Fahrrad- u. Automobil-Garage. Bestm. in Ort. Fremdenzimmern. [307c] Des. Witwe Sophie Koller.

Beim Einfordern von
Prospekten, Broschüren und Auskünften
wolle man sich stets auf den „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung berufen.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Verkündete: Juni 27. Ludwig Reigner, Kaufmann und Juliane Barbara Wolf...

General-Anzeiger

Geburten: Juni 23. Hedwig Johanna, T. v. Josef Baranath, Köfer...

Mannheim, 7. Juli. 30. Marie Kath. T. v. Heinrich Scherer, Wirt...

Butz & Leitz Maschinen- und Waagenfabrik Mannheim - Post Rheinau

Nicht im Tapetenring! Tapeten Reichste Auswahl Billigste Preise

Darmstädter Möbel-Fabrik Georg Schwab, Heidelbergerstr. 129

Ph. Fuchs & Priester Ingenieure Neuerstellung von Klosett-Anlagen

Wanderer-Fahrräder and Motorräder Deutschlands bestes u. feinstes Fabrikat

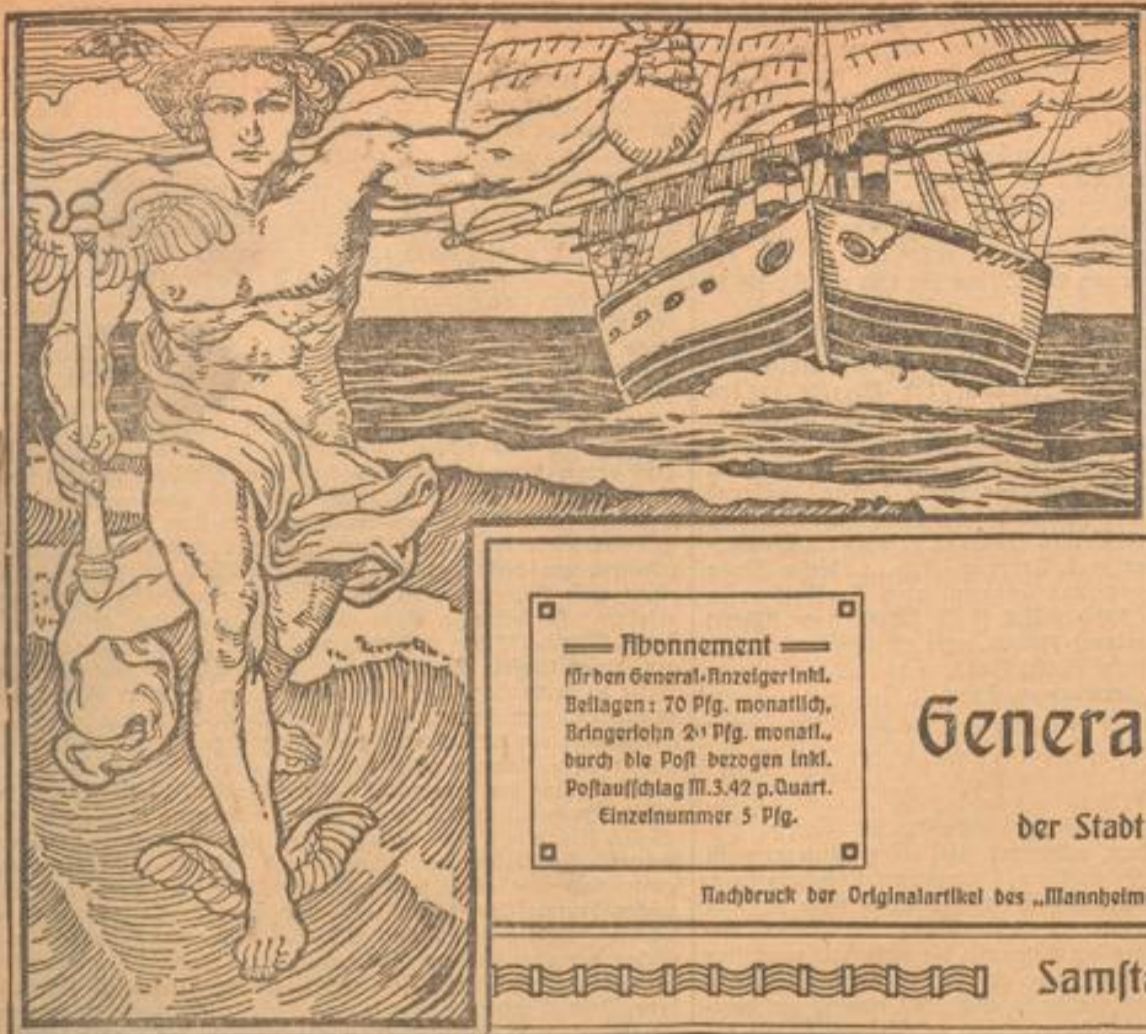
Mannheimer Bilderhaus Inh.: Wilh. Ziegler

Wanzen-Mönnig J.E. Schwarzlose Sohn

Dada v. Bergmann & Co., Radbeul

Haare lassen sich vertreiben mit meinem bewährten Enthaarungspulver

Ruhrkohlen und Koks deutsche u. englische Anthracit



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
 Direktion und Buchhaltung 1449
 Druckerei-Bureau (Annahme
 von Druckerarbeiten) . . . 341
 Redaktion 377
 Expedition 218

Er erscheint jeden Samstag Abend

Abonnement
 für den General-Anzeiger inkl.
 Beilagen: 70 Pfg. monatlich,
 Bringerlohn 2 Pfg. monatl.,
 durch die Post bezogen inkl.
 Postaufschlag M. 3.42 p. Quart.
 Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
 Die Kolonial-Zeile 20 Pfg.
 Nusmärtige Inserate 25 -
 Die Reklama-Zeile 60 -
 Telegramm-Adresse:
 „Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 7. Juli 1906.

Der Kurs der Staatspapiere und der Staatskredit.

N.L. Seltsame Erscheinungen und Gedanken drängen sich bereitwillig der Staatsfinanzen und des internationalen Kredits und Geldmarktes auf. Das Königreich Italien legt den Zinsfuß seiner Staatspapiere von 4 auf 3½ pCt. herab, während Deutschland seinen Zinsfuß wieder zu steigern gezwungen ist. Im Jahre 1890, also vor 16 Jahren, gaben das Deutsche Reich und Preußen zum erstenmale 3proz. Anleihen aus, schon vor einigen Jahren hat man wieder mehr zum Zinsfuß von 3½ pCt. übergehen müssen, und jetzt sind selbst 3½prozentige Deutsche Anleihen so schwer oder nicht unterzubringen, daß bereits mehrere große deutsche Städte wieder auf 4 pCt. heraufzugehen sich entschließen mußten, und deutsche Staaten, wie jetzt Wied., diesem Schritt folgten. Die Stadt Frankfurt am Main, die sich nicht dazu bequem mochte, ist gar ins Ausland gegangen und hat eine 3½proz. Anleihe in Paris abgeschlossen. Während 1895/96 die dreiprozentige deutsche Rente ungefähr pari (100) stand, hatte kurz vorher die fünfprozentige italienische Rente, nach dem schweren kolonialen Fehlschlag Italiens in Äthiopien, den Tiefpunkt von 72 erreicht! Man sprach damals vom italienischen Staatsbankrott; tatsächlich nahm das Königreich Italien eine Besteuerung seiner Rente vor, die einer Zwangsabkürzung der Zinsen ziemlich gleichkam. Damals haben viele deutsche Kapitalisten viel Geld an italienischen Papieren verloren. Heute notiert die 3½proz. italienische Rente höher als die gleich verzinsliche deutsche, und Italien nimmt Hals über Kopf eine Konversion seiner 4proz. Rente in 3½proz. — zunächst in 3½proz., worauf automatisch in fünf Jahren die weitere Herabsetzung auf 3½proz. folgt — vor, während bei uns schon seit Jahren manche Leute klagen, die vor 10 Jahren erfolgte deutsche Zinsherabsetzung von 4 auf 3½ pCt. sei überholt gewesen.

Der oberflächliche Beobachter könnte glauben, der italienische Staatskredit würde zur Zeit höher als der deutsche. Das wäre jedoch eine schiefe Auffassung. Betreffs des Standes und der Veranlassung der Staatspapiere wirken gar mannigfache Ursachen. Es ist richtig, daß Italien seit einem Jahrzehnt wirtschaftlich einen starken Aufschwung genommen hat; das war indes bei Deutschland absolut und relativ noch mehr der Fall. Ein großer Unterschied aber liegt vor, und der wird in den augenblicklichen Wirtschaftslagen zu wenig gewürdigt. Italien hat damals in seiner kritischen Zeit die Staatsrenten gewaltig angezogen, dadurch konnten von dem Aufblühen des heimischen Wirtschaftslebens auch die Staatsfinanzen umso mehr profitieren. Während Italien und auch Frankreich seit einer längeren Reihe von Jahren keine oder nur geringe neue Staatsschulden gemacht haben, sondern den Staatbedarf aus laufenden Mitteln deckten, mußte das Deutsche Reich Schulden über Schulden machen, da ihm nicht rechtzeitig seine Steuermittel erhöht wurden. Und da der deutsche Markt nicht mehr aufnahmefähig genug erschien für die heimischen Staatspapiere, so mußte man Absatzgebiete im Ausland, in England, Frankreich usw. suchen. Indessen wundert die italienische Rente dem Ausland nach ihrer Heimat zurück. Das ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil, wenn Staaten wie England, Frankreich und nun auch Italien, ihre Staatsanleihen fast vollständig oder zum weitaus größten Teil im eigenen Lande untergebracht und gut klassiert haben. Doch dabei wirkt die alte Tradition wie die moderne Wirtschaft mit. Das deutsche Kapital, die deutsche Unternehmung hat sich verhältnismäßig viel mehr international beteiligt und angelegt, wie das französische und italienische. Das entspricht dem außerordentlichen Anwachsen der deutschen Industrie- und Bankentkraft, unserer wirtschaftlichen Weltmacht, wie dem Strecken der deutschen Kapitalisten, einen höheren Zins zu erhalten, als die heimischen Staatspapiere gewähren. Aus solchen internationalen Anlagen können freilich auch schwere Verluste resultieren, wie anfangs der neunziger Jahre in den Staatsbankrotten von Argentinien, Griechenland und Portugal deutsche Kapitalisten schwer bluten mußten. Ähnlich riskant ist die Anlage in Industriepapieren. In der Krise von 1901 und 1902 haben die Kurse von bedeutenden, guten deutschen Industriepapieren ein Drittel niedriger gestanden als heute. Auch da kann und wird wahrscheinlich wieder einmal ein Rückschlag kommen. Immerhin sind wir von der russischen Detourne glücklicherweise befreit, denn nach dem Biemann 1887 die russischen Werte auf Deutschland ausströmten. Ein paar Milliarden sind allerdings später wieder zu uns gekommen. Auch in Frankreich erreichte

es Verstärkung, daß die französische Rente seit Jahresfrist um etwa 4 pCt. gefallen ist. Wenn heute 3proz. deutsche Staatspapiere 10 pCt. schlechter im Kurse stehen als vor einem Jahrzehnt, so ist damit der deutsche Staatskredit noch nicht soviel gesunken. Sogar die englischen Konsols hielten während des Burenkrieges und nach demselben einen noch bedeutenderen Fall zu erleiden.

Aus dem Jahresbericht der Karlsruher Handelskammer.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden in Karlsruhe schickt dem I. (gutachtlichen) und II. (tatsächlichen) Teile ihres soeben erschienenen Jahresberichts für 1905 folgende Einleitung voraus:

Die Besserung der allgemeinen Geschäftslage hat im Jahre 1905 auch in unserem Kammerbezirke weitere Fortschritte gemacht.

Die industriellen Betriebe waren in ihrer großen Mehrzahl gut beschäftigt. Um die eingehenden Aufträge zu bewältigen, sahen sich verschiedene Fabriken genötigt, mehr Arbeiter einzustellen oder Überstunden einzulegen; einzelne schritten auch zu baulicher und maschineller Vergrößerung ihrer Anlagen. Indessen gelang es noch den uns vorliegenden Berichten häufig nicht, einen dem lebhaftesten Geschäftsgange und dem gesteigerten Abfahre entsprechenden Gewinn zu erzielen. Auf der einen Seite wurde der Verdienst durch die hohen Preise der Roh- und Hilfsstoffe, durch hohe Arbeitslöhne und den teuren Geldhand geschmälert, auf der anderen Seite durch den Druck, den die Konkurrenz auf die Preise der Fertigfabrikate ausübte.

Im Handelsgewerbe war gleichfalls vielfach eine gesteigerte Tätigkeit wahrzunehmen. Das geschäftliche Ergebnis scheint aber meistens auch nicht befriedigt zu haben. Es ist dies zu einem nicht geringen Teile aus dem Umfange zu erklären, daß es sehr oft nicht möglich war, die Verkaufspreise und hinaufzusehen, wie es angeht, der höheren Einkaufspreise und allgemeinen Unkosten angezeigt gewesen wäre. Im einzelnen wirkten auf den Geschäftsgang ungünstig ein: die Mängel der Witterung, der Wechsel der Mode, die Abhaltung von Warenversteigerungen, die Veranstaltung von allerlei Ausverläufen — darunter speziell von solchen mit fortwährender Ergänzung des Warenlagers —, die Konkurrenz der Warenhäuser und verschiedener Konsumentenvereinigungen, der unglückliche Ausfall der Obsterte, der schlechte Absatz der 1905er Weine usw.

Die erwähnte größere Lebhaftigkeit im Geschäftsgange, deren sich Industrie und Handel im letzten Jahre, und namentlich in dessen zweiter Hälfte, zu erfreuen hatten, ist nach den Mitteilungen unserer Interessenten teilweise darauf zurückzuführen, daß man im Auslande wie im Inlande bestrbt war, noch möglichst viele Geschäfte zu den niedrigeren Sätzen der alten Zolltarife und Handelsverträge abzuschließen und zu realisieren.

Mehrfach wird darüber klage geführt, daß einzelne Produzentenvereinigungen die Verkaufspreise der Rohstoffe übermäßig hochgehalten und damit ein ersprießliches Geschäft sehr erschwert, wenn nicht ganz unmöglich gemacht hätten. Demgegenüber werden aber auch Stimmen laut, nach welchen es lediglich solchen Vereinigungen zu verdanken war, daß die Verkaufspreise der Fertigfabrikate nicht auf einen, keinen Nutzen mehr lassenden Stand herabsanken oder daß sie im Interesse der Gesundheit des Geschäfts aufgebessert werden konnten.

Für das Bankgeschäft kann der Gesamtverlauf des Berichtsjahres als günstig bezeichnet werden.

Die Bautätigkeit war in fast allen größeren Städten des Kammerbezirks lebhafter als im Jahre 1904, und das Bauhandwerk war befriedigend beschäftigt. In Karlsruhe entstanden im Berichtsjahre 191 Wohnungsneubauten mit 1098 Wohnungen; damit wurden nicht nur die beiden Vorjahre nicht unwesentlich überflügelt, sondern auch fast die Rekordjahre der Bautätigkeit aus den Jahren 1899 und 1902 mit 213 und 205 Neubauten, bzw. 1213 und 1099 Wohnungen erreicht. Auch in Bruchsal hat sich die Bautätigkeit gegenüber dem etwas stillen Baujahre 1904 merklich gehoben. In Durlach wurden 23 neue Vorderhäuser gegen 6 in 1904 fertig gestellt. In Ettlingen war zwar die Zahl der neu erstellten Gebäude nicht größer als im Vorjahre, wohl aber ist das ausgenübte Baukapital um ein Drittel gestiegen, woraus herborgelht, daß dort besser und reichlicher gebaut wurde. Aus den Städten Germersbach und Kastatt wird von einem guten Geschäftsgange im Bauhandwerk berichtet und aus Bretten, daß der Zugang an Neubauten größer als im Vorjahre gewesen sei.

Unserer Bäderstadt Baden-Baden brachte das letzte Jahr die bis jetzt höchste Besucherzahl mit 77 555 polizeilich gemeldeten Fremden gegen 71 619 im Vorjahre. Trotzdem wird die Saison von den Hotelbesitzern nur als mittelmäßig bezeichnet; einerseits sei der durchschnittliche Aufenthalt der Kurgäste nur ein kurzer gewesen, andererseits hätten die Hotels infolge der Verteuerung des Fleisches und anderer Bedürfnisse nicht unbeträchtliche Verluste erlitten.

Ein recht reger, in der Hauptsache auf den günstigen Wasserstand des Rheins zurückzuführender Verkehr herrschte im Berichtsjahre im Karlsruher Rheinhafen. Die Zahl der dort angelommenen und abgegangenen Schiffe beziffert sich auf 3931 gegen 3919 in 1903 und 2900 in 1904; davon waren leer 1631, 1903: 1670 und 1904: 1187. An Gütern kamen an 534 264 Tonnen gegen 447 727 Tonnen in 1903 und 408 818 in 1904, während 92 457 Tonnen gegen 97 331 in 1903 und 95 206 in 1904 abgingen.

Die Güterstation Karlsruhe-Hafen hatte in 1905 den dritten größten Eisenbahngüterverkehr von sämtlichen Stationen der badischen Staatsbahnen; sie kam unmittelbar nach Mannheim und Rheinau.

Braunkohlen-Briket-Verkaufsverein G. m. b. H. Köln.

Das Geschäftsjahr 1905/06 stand, wie wir dem uns zugegangenen Bericht entnehmen, unter dem Zeichen des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs in der ganzen deutschen Industrie. Der mit Inkrafttreten des neuen Zolltarifs befürchtete Rückschlag in dieser aufstrebenden Entwicklung trat erfreulicherweise nicht ein; im Gegenteil ist die Beschäftigung der Industrie, soweit sich das aus dem dauernd großen Kohlenbedarf beurteilen läßt, nach diesem Zeitpunkt sogar noch besser geworden und hat sich während der ganzen Berichtszeit auf der Höhe gehalten. Das gleiche erfreuliche Bild zeigt sich auch in der Entwicklung unseres Absatzes. Auf die starke Nachfrage in Brennmaterialien, die der Arbeiterausstand im Ruhrrevier am Ende des vorigen Geschäftsjahres verurteilt hatte, trat zunächst eine allgemeine Abflauung auf dem Kohlenmarkt ein, so daß zu Beginn des Berichtsjahres schon wieder ein ziemlicher Lagerbestand auf unseren Vereinswerken vorhanden war. Die getätigten Verkäufe liefen schon einen guten Absatz in der Herbst- und Winterzeit erwarten. In Wirklichkeit gestaltete sich aber während dieser Periode der Absatz derartig stark, daß ein bedeutender Mehrabsatz gegenüber dem Vorjahre erzielt wurde. Der Aufklärung der Verbraucher soll für den süddeutschen Bezirk auch vornehmlich unsere Zweigniederlassung in Mannheim dienen, die im Juli 1905 eröffnet wurde und sich im Berichtsjahre gut bewährt hat. Durch dieselbe traten wir in engeren Verkehr mit den süddeutschen Verbrauchern, was eine erfreuliche Steigerung unseres Absatzes auch in diesem Teile unseres Verkaufsgebietes zu Folge hatte. Mit August 1905 wurde unser Umschlagplatz Mannheim-Rheinau in Betrieb genommen, der einerseits dazu bestimmt ist, einen billigeren Bezug unserer Brikets ab Rheinau durch direkte eigene Verschiffung dorthin zu ermöglichen, und andererseits, um als Vorbild zu dienen für den Umschlag der auf dem Wasserwege bezogenen Brikets. Infolge eines gewissen Vorurteils war es nämlich bisher nicht möglich gewesen, die süddeutsche Kundschafft in größerem Maße an die Verwendung von Schiffsbrikets zu gewöhnen. Leider machte der im Oktober eintretende große Wagenmangel eine Ausnützung unseres Umschlagplatzes im Berichtsjahre unmöglich. Zu dieser Zeit trat außerdem eine so starke Nachfrage nach unserem Produkt ein, daß derselben innerhalb normaler Lieferzeit nicht genügt werden konnte. Trotzdem unsere Vereinswerke ihre Leistungsfähigkeit schnell auf ihre volle Höhe brachten, gelang es selbst unter Hinzunahme der Lagerbestände nicht, die Aufträge den Anforderungen unserer Abnehmer entsprechend herauszubringen. Die gute Nachfrage hielt für das Ende des Berichtsjahres an, sobald es möglich war, unsere Vereinswerke bis zum Schlusse voll zu beschäftigen. Infolge des starken Inlandsbedarfs wurden besondere Anstrengungen zur Erweiterung des Absatzes im Auslande nicht gemacht. Hier ist späterer intensiver Bearbeitung noch ein ausfahrtsreiches Feld vorbehalten. Daß der Absatz nach dem Auslande trotzdem noch eine Steigerung erfahren hat, ist der werbenden Kraft des Brikets zu verdanken.

Der Gesamtabsatz des Berichtsjahres betrug 2 112 433 T. gegen 1 830 405 Tonnen im Vorjahre; derselbe ist mithin um 282 028 T. = 15,41 pCt. gestiegen. Gegenüber der Beteiligungsaffäre von 2 773 950 T. im Berichtsjahre blieb die Produktion

Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Mannheimer Journal

31. 27. Mannheim, den 8. Juli 1906.

Während Kamerad Jüling nur schäferstunkenen Verwünschungen murrte.

Über der Wittkeller stieß sich nicht so leicht, beschwichtigend, gerechtfertigt Herr Doktor, vergaßen Sie gütig die Erziehung, aber wie sind in großer Angst, meine Liebe.

„Himmelhimmelhimmel, erbotte sich Herr Doktor, „Was göbt mich denn Ihre Liebe an? Schicken Sie zum Doktor! Denken Sie, ich bin Frauennarziss.“

„Ach nein, ach nein, verehrtester Herr Doktor, aber doch Sterblich. Die Liebe, meine Braune, das Handpfech ist ganz schlicht. Sie steht mit mir, wenn Sie nicht helfen. Haben Sie Erdormen, lieber Herr Doktor!“

„Mit einem Satz sprang der sehr neugierige Herr Doktor aus dem Bett. Das reich angezogene Kind betrachtete das nicht eben geistreiche Gesicht des so rauh aussehenden Mannes in die gemeine Wirklichkeit Gerissenen. „Dann alle Schuld rüch sich auf Erden!“ Klang es aus der anderen Logenfläche.

„Was machen wir nun?“ fragte Rübens, seine Kameraden, der mit einem hochhaften Köpfchen unter seiner Blüte beide hervorlugte.

„Wir? Wir? Wir? Herr Doktor, ich bin der Herr Doktor, ich bin der Herr Doktor, was ich die kranke Liebe? Aber Du! Du wirst sich Deine herzogliche Kunst leuchten lassen müssen.“

„Du verzeihst, mein Herr? Ich blamierte mich so unsterblich. Nein, wir müssen uns dem Wirt anvertrauen.“

„Aber, Herr Doktor! Unsere Eintrege sind einmal so gemacht, Du bringst uns womöglich mit der Polizei in Konflikt und ich und Gott weiß welchen Unannehmlichkeiten aus: Mitteilung der Sache an hohe Vorgesetzte usw. usw.“

„Glaubst du Herr Doktor,“ Klang es, wieder von der Blüte her. „Kommen Sie doch. Um Gotteswillen. Sie tut mir. Das Pferd steht mit mir!“

Leutnant Rübens rief sich, seine schwindelnden Gedanken und die um das Lager vertrockneten Kiebungshände aufammen, suchte mit den Worten: „Wut bei allen Diensthöflichkeit!“ in die neugierigen Köpfe und aus der Stube heraus auf den Boden Wirt los.

„Du gütig von Ihnen, Herr Doktor, zu gütig. Kommen Sie gefälligst mit in den Stall. Sie sind unter Wetter! Ach die Liebe!“

Der fauliche Herr Doktor hatte sich reich entschlossen, seine volle kommene Unwissenheit und Unfähigkeit hinter möglicher Strohballen zu verbergen, ein Verfahren, das ja auch im militärischen Beruf schon oft zu den schönsten Erfolgen verhasst hat.

„Himmelhimmel und Wolkenbruch! Man! Sie sind ja sehr um den Schlaf Herr Gütigkeit! Es ist doch unglücklich!

Vornehme Touristen.

Sommer-Humorste von Karl Otto.

(Kochbuch verboten.)

„Es verflucht! Meine Reiseliste nimmt bedenklich ab. Daran ist aber das handgemachte Kaffeehaus Schuld. Man reist zwar in Züge, aber jeden Tag muß man sich im Fremdenbuch als königlich preussischer Leutnant bekennen und dementsprechend vornehm aufstellen. Ich habe meinen ehrenvollen Titel grünlich schillern lassen. Er trägt mir mein Reiserestaurant bezeichnen ab. Ich werde nicht umhin können, mich auf einige Zeit von ihm zu trennen und des Harzes Berge intognito weiter zu durchreisen.“

„Also sprach der hochachtbare Leutnant Rübens zu seinem Regimentalkameraden und Reiselisten Oberleutnant Jüling, während beide sich einem kleinen Picknick, dem heutigen Nachquartier, näherten.“

„Nur zu recht hast Du.“ Räumte ihm Jüling bei. „Nehmen wir einfach von heute ab einen weniger stolzen Beruf vor den Augen unserer Wirtin und ihrer trinkgeliebten Dienerschaft an. Es ist ein frommer Gedanke. Der Luxus in der Armee wird, dem allgemeinen Wunsch entsprechend, dadurch wirksam vermindert.“

„Als den beiden Touristen heute Abend im „Schwarzen Kopf“ der Oberkellner das Fremdenbuch vorlegte, trugen sich der Herr Rübens und der Kaufmann Jüling mit bescheidenen Schriftzügen ein.“

„In der Gewissheit, diesmal verhältnismäßig billig unterzukommen, blickte auch in der Abfahrt, ihr nicht ganz reines Gewissen in ein hoch gutes Kaffeehaus zu verwandeln, gaben sich die verkappten Leutnants recht ausgiebig den Fremden des Nachhins, noch ausgiebiger aber der Luft des Gedränges hin. Schließlich kniffen sogar noch zwei kleinen Schampus. „So, leichter ist es, den Beruf als das Getränk zu wechseln.“ meinte leutnant Rübens.“

„Mit dem trübseligen Bewußtsein, das eigene Ich doch nicht ganz verkommen zu haben, saßen im Mitternacht im gemeinsamen Zimmer die beiden Freunde mit nicht unbeträchtlicher Schwere in die Betten und unmittelbar anschließend in einen tiefen Schlaf, der aber nicht unerschütterlich davor stand.“

Nach kurzer Ruhe wachte härter und stärker werdendes Klopfen die Schlafenden und eine Stimme, feil und höflich — sie kam aus der Höhe des an der Tür stehenden Wirtes — ließ sich vernehmen: „Herr Doktor, verehrtester Herr Doktor! Haben Sie die große Güte und helfen Sie mir in meiner Not!“

„Ach, zum Teufel! Hier gibt es keinen Doktor! Lassen Sie uns gefälligst schlafen!“ krüllte während Leutnant Rübens, die



Bilderbild.

Wo ist der Hochmann?



Bilderrätsel.

beiden erweckt, auf neu einen genialen Witz seines Namens geübt. Das Zitiert ist von einer prächtigen Buchmalerei und vorzüglich komponiert. Die Zitiert sind komponiert geordnet, geistreich erdacht und schön effizient in den Klängen des Textes eingefügt. Bitte für alle bringen Sie dem Leser neue geistreiche Lieberausführungen.

Zusammenrätsel.

Ziele vier Quadrate sind so zu drehen und aneinander zu legen, daß ein einziges Quadrat entsteht, dessen sechs gegenüberliegende Hauptwörter von folgender Bedeutung sind:

1. männlicher Vorname
2. Langform
3. Zahl in Worten
4. männlicher Vorname
5. Einwohler
6. Vornamen.

Der Gläubigste des ersten Wortes ist gleich dem Anfangsbuchstaben des zweiten, der Endbuchstabe des zweiten ist gleich dem Anfangsbuchstaben des dritten usw.

Pärkästel.

1. mächtige Triebkraft
2. ausländische Wärforte
3. Waise
4. Quastier
5. Gelack der getriebenen Seele
6. Weinst
7. flüchtige Liebeskraft

Die erste und letzte leuchtende Zeile sind die aus je 7 Buchstaben bestehenden Namen einer deutschen und einer italienischen Stadt, die in ihrer Eigenart oft mit einander verglichen werden, zu lesen. Die leeren Felder der nachstehenden Zeilen sind durch die in den Klammern

Angaben, Hina, Et, Hebe einbalkenen Buchstaben auszufüllen, so daß Quastierwörter von der beigefügten Bedeutung entstehen.

Stettenrätsel.

Die Zeilen von 1-14 sind mit Silben auszufüllen, die eine Reize bilden, indem jede Zeile den Anfang des einen und gleichzeitig das Ende des vorhergehenden Wortes darstellt. Die einzutreten Wörter haben folgende Bedeutung:

- 1-2 Fremdes unbekanntes Ziel
- 3 Zerstört
- 4 Waise
- 5 Aufbegehren
- 6-8 dieses Gewächs
- 6-7 Quastier
- 7-8 Reibgerät
- 8-9 hohe Körnerkraft
- 9-10 Freiwasser
- 10-11 Ausbruch beim Lotto
- 11-12 kaufmännischer Ausbruch
- 12-13 Ring in Spanien
- 13-14 gebührender Vorname
- 14-1 beständiger Vorname.

Für die Redaktion verantwortlich Karl H. Pfeil, Mannheim, Druck der Dr. G. Goss'schen Buchdruckerei G. m. b. H., Mannheim.

in den Tod getrieben haben mag; denn meiner Ansicht nach liegt die Schuld vorwiegend an dem Mörder, nicht an der Gattin. Wie hätte er sich nicht an dem Leben seiner Gattin ergehen können, wenn sie nicht so sehr geliebt hätte? Er hätte sie doch tödlich vergewaltigen können, wenn er nicht so sehr geliebt hätte? Er hätte sie doch tödlich vergewaltigen können, wenn er nicht so sehr geliebt hätte?

„Sie sind ein wenig geistlos, was haben Sie?“
 „Ich habe, es ist wahr, aber ich habe auch einen Sinn.“
 „Ein Sinn, der nicht ausreicht, um die Welt zu verstehen?“
 „Nein, er reicht aus, um mich selbst zu verstehen.“
 „Und Sie sind ein wenig geistlos, was haben Sie?“
 „Ich habe, es ist wahr, aber ich habe auch einen Sinn.“

Das war die Art, wie er sprach, wie er dachte, wie er liebte. Er sprach nicht, er dachte nicht, er liebte nicht. Er sprach nicht, er dachte nicht, er liebte nicht. Er sprach nicht, er dachte nicht, er liebte nicht.

„Nun, Kollege ist Ihnen
 gekommen.“
 „Nun, Kollege ist Ihnen
 gekommen.“
 „Nun, Kollege ist Ihnen
 gekommen.“

Der große Mann, der die Welt verändert hat, ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat.

Der große Mann, der die Welt verändert hat, ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat.

Der große Mann, der die Welt verändert hat, ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat.

Der große Mann, der die Welt verändert hat, ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat.

und nicht bei dem Fremden. Die Herren, die die Welt verändert haben, sind die Herren, die die Welt verändert haben. Sie sind die Herren, die die Welt verändert haben.

Der große Mann, der die Welt verändert hat, ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat.

Der große Mann, der die Welt verändert hat, ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat.

Der große Mann, der die Welt verändert hat, ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat.

Der große Mann, der die Welt verändert hat, ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat.

Der große Mann, der die Welt verändert hat, ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat.

Der große Mann, der die Welt verändert hat, ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat.

Der große Mann, der die Welt verändert hat, ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat.

Der große Mann, der die Welt verändert hat, ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat. Er ist ein Mann, der die Welt verändert hat.

Die Skuff.

(Kopie von H. Carrel)
 Der Herr Doktor ist ein toller Mann. Das ist die Sache der Sache. Er ist ein toller Mann. Das ist die Sache der Sache. Er ist ein toller Mann. Das ist die Sache der Sache.

Der Heberzieher.

(Kopie von J. F. F. F.)
 Der Heberzieher ist ein toller Mann. Das ist die Sache der Sache. Er ist ein toller Mann. Das ist die Sache der Sache. Er ist ein toller Mann. Das ist die Sache der Sache.

Die Skuff.

(Kopie von H. Carrel)
 Der Herr Doktor ist ein toller Mann. Das ist die Sache der Sache. Er ist ein toller Mann. Das ist die Sache der Sache. Er ist ein toller Mann. Das ist die Sache der Sache.

gekühnliche Stimmung in den künftigen Dingen — das ist ja wohl! Und er lächelte und sagte verächtlich — heimliche Gattlichkeit in bestimmten Dingen, wo einst Ritter kauften, befindet in dem brennenden. ...

„Erst die Eiter — was machst Du hier?“ ...

„Das heißt Du mich die ganze Zeit belogen und betrogen. ...“

Für unsere Frauen.

Modell von ...

Die bei sommerliche Gestalt, das zu eleganten ...



Die die Jugend ist auch ...

ersten Gedanken, von denen bereits in der vorhergehenden ...

Abb. 1 vornehmlich eine für ältere Damen geeignete ...

gerade, aber noch schon ungefähr 15 Centimeter, hinter 10 ...

Kennzeichen mit tiefem runden Ausschnitt ...

Abb. 2 ...

Abb. 3 ...

Abb. 4 ...

Gerädit.

Gerädit, von ...

Die gültende Stallion ...

Abb. 5 ...

Die bei sommerliche Gestalt ...

Die die Jugend ist auch ...

Vereinfachung des ganzen Wasch-Verfahrens. Halbe Arbeit!

Wer wunderschöne

Weisse Wäsche wünscht

Wende Wöllner pulver an!

64876 VII.

Jeder Versuch führt zur dauernden Verwendung.

Überall zu haben

Chemische Fabriken und Putzwollwerke Ed. Wöllner, Rheingönheim-Ludwigshafen a. Rh.

25 Pfg. per 1 Pfl.-Paket

Photographie Germania. H 1, 1 Mannheim H 1, 1. Ecke Markt und Breitestr. Neues, mit allen Errungenschaften d. Neuzeit elegant einger. Atelier mit billigen Preisen. 12 Visitbilder in künstlerischer Ausführung Mk. 1.90-2.20. 12 Kabinettbilder in künstlerischer Ausführung Mk. 4.90-5.40. Familien- und Gruppenbilder, sowie Vergrößerungen nach jeder Photographie nur in künstlerischer Ausführung sehr billig. Weitgehendste Garantie für die Haltbarkeit der Bilder. Elektrischer Fahrstuhl zum Atelier.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU. Heissdampf-Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken. Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit. Zweigbüreau in Cannstatt-Stuttgart, Köhlstr. 47.

Rohr-Brunnen. nach unserem jahrzehntlang bewährten System. Volla Erschliessung der Wasserrühr. Erdschichten daher Grösste Ergiebigkeit für Wasserwerke, Industrien, Brauereien, Private. Bopp & Reuther, Mannheim, Maschinen- u. Armaturen-Fabrik.

Haasenstein & Vogler AG. Größeres Sockelgeschäft. Kontoristen. Wohnung. Mannheimer P. 2, 1. 2099

Regelmässige Schnell-Postdampfer-Verbindungen von BREMEN nach AMERIKA. New-York, Baltimore-Galveston-Cuba, Südamerika-Brasilien-La Plata, Mittelmeer-Aegypten, Ostasien-Australien. Norddeutscher Lloyd Bremen.

Wer Regional-Vertreter, Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- u. Miet-Gebäude. Stollen finden. Eine gute Existenz.

LUDWIG ALTER HOFMÖBELFABRIK DARMSTADT. ELISABETHENSTRASSE 34. GROSSH-HESSISCH. HOFLIEFERANT. KAISERL-RUSSISCH. HOFLIEFERANT. VORNEHMSTES ETABLISSEMENT FÜR VOLSTÄNDIG INNENAUSBAU IN KÜNSTLERISCH- u. TECHNISCH VOLLENDETER AUSFÜHRUNG. GRÖSSTE AUSSTELLUNG STÄNDIG WECHSELNDER MUSTERGÜLTIGER WOHNÄRÄUME. BESICHTIGUNG ERBETEN.

Käufer oder Teilhaber sucht für Geschäfte aller Branchen und Objekte. A. Dublon, Pariserstr. 32. Telefon 2294.

Kirchen-Ansagen. Evangelisch-protestantische Gemeinde. Sonntag, den 8. Juli 1906. Trinitatiskirche, Morgen 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hühig.

Stadtmission. Evangel. Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 1 Uhr: allgemeine Erbauungssunde.

Alter abendung: Abends 7 1/2 Uhr in K 2, 10; 18. Jungsabent. Jugendabteilung: Kochen. 1 1/2 Uhr in K 4, 17; Vortrag von Herrn C. Soud über: Groß-Worty Kraft.

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstr. 26. (Methodisten-Gemeinde.) Sonntag, vorm. 10 Uhr und nachm. 1/4 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. Sonntag, 8. Juli, 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst.

Rathol. Bürgerhospital. Sonntag, 8. Juli, 1/9 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen.

St. Josefshilfe, Vindenhof. Sonntag, 8. Juli, 1/2 Uhr Frühmesse. 8 Uhr heilige Messe mit Predigt.

(Alt-) Katholische Gemeinde. (Schloßkirche.) Sonntag, 8. Juli 1906, morgens 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt.